



10.2 Ist es vernünftig, an Gott zu glauben? Gottesbeweise kritisch hinterfragen

Stand: 19.01.2020

Jahrgangsstufen	10 (Lernbereich 2) Wo ist nun dein Gott?“ – Anfragen und Erfahrungen
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Achtung vor religiöser Überzeugung
Zeitrahmen	2 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Informationsblätter zu von Aquin, Canterbury und Kant

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

2) erläutern Argumente gegen bzw. für die Existenz Gottes, erörtern die Stichhaltigkeit der jeweiligen Position und nehmen selbst dazu Stellung.

Inhalte zur den Kompetenzerwartungen

- atheistische Positionen und christliche Antworten darauf, z. B. Feuerbach: Gottesglaube als Wunschdenken; Denkansätze für die Existenz Gottes, z. B. kosmologisches Argument: Thomas v. Aquin, ontologisches Argument: Anselm v. Canterbury, anthropologisches Argument: Karl Rahner, Robert Spaemann

Intention

Ziel ist es, dass SuS unreflektierte Positionen zur Frage nach der Existenz Gottes überdenken und eine eigene begründete Haltung dazu entwickeln.

Aufgabe

1. Anforderungssituation

Einstieg mit einem Foto der Buskampagne in Berlin aus dem Jahr 2009: „Es gibt (mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit) keinen Gott.“



Quelle: „Bus der atheistischen Buskampagne in Berlin“ von Hanno Böck 2009. Lizenziert unter CC0 1.0 über Wikimedia Commons, (02.05.2018)

SuS beschreiben, was sie auf dem Foto sehen.

L greift Klammer auf: „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“.

➔ Was bedeutet das? Kann man beweisen, dass es keinen Gott gibt? Andersherum gefragt:

1. Ist es vernünftig, an Gott zu glauben?

SuS positionieren sich mit Methode Stiftabfrage – ja = grünen Stift hochheben, nein = roten Stift hochheben

2. Begründe, warum es (nicht) vernünftig ist, an Gott zu glauben! Schreibe deine spontane Meinung auf ein Blatt.
SuS erklären ihre Meinungen

2. Lernaufgabe

Überleitung: „Und wenn es Gott doch gibt“? Dazu kann das Bild der Gegenkampagne gezeigt werden: Ein weißer Bus mit der Aufschrift „Und wenn es ihn doch gibt... Gottkennen.de“ steht vor einer Kirche.

Zu finden unter <https://www.campus-d.de/ueber-uns/arbeitsbereiche/internet/aktionen.html> (Zugriff: 18.10.2018)

Mit der Frage, ob und wie sich Gott beweisen lässt, haben sich seit hundert Jahren zahlreiche Theologen und Philosophen beschäftigt und Argumente vorgebracht. Einige Positionen zu Gottesbeweisen werden wir heute kennenlernen.

➔ SuS informieren sich über Gottesbeweise.

Methode: SuS werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten je ein Informationsblatt zum Thema Gottesbeweise

- kosmologisches Argument: Thomas v. Aquin
- ontologisches Argument: Anselm v. Canterbury
- Immanuel Kant: Ablehnung der Gottesbeweise

(Quelle <https://www.edidact.de/contentBase/edidact/vorschau/3-13-04-10-4.6.1.pdf> „4.6.1 Existiert Gott?“)

Arbeitsaufträge zur Bearbeitung der Informationsblätter

- Fasse den Gedankengang deines Philosophen in eigenen Worten zusammen.
- Skizziere den Gedankengang anhand einer kleinen Zeichnung.
- Überlege: Wie geht der Verfasser vor, um zu seiner Position zu kommen? Geht er eher von Naturbeobachtungen oder vom Denken aus?

Die Gruppen stellen sich ihre Ergebnisse anhand der erstellten Skizze im Plenum vor. Schüler sichern die Ergebnisse.

3. Anwendungssituation

- Stellt euch vor, ihr müsst einen Bus für die Kampagne mit der Position eures Vertreters beschriften. Welchen Slogan entwerft ihr?
Einer aus eurer Gruppe ist der Busfahrer dieses Busses und muss Mitreisende werben. Entwerft ein Statement, das ihr der Klasse (den wartenden Reisenden) vortragt. Entscheidung: In welchen Bus würdet ihr nun einsteigen? → Vier Positionen (3 Philosophen sowie die atheistische Position) werden im Raum verteilt. Schüler stellen sich dazu.

- Ein kurzes Video aus youtube wird gezeigt zum Glauben an Gott, z.B. „Umfrage - Jugendliche und Glaube“ von kirchenfernsehen.de
Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=mWmkXQ5RRuw>

Fragen:

- Überzeugen die Aussagen der Jugendlichen?
 - Geben sie vernünftige Antworten?
 - Waren sie in einem der drei Busse? In welchem?
- SuS argumentieren.

Folgende Anwendungssituationen sind auch für die Leistungserhebung geeignet:

Anforderungsbereich I - Reproduktion:

- Erläutere einen Gottesbeweis deiner Wahl in eigenen Worten. [Lehrer legt Bewertungskriterien fest]
- Erkläre, welche Aufgabe Gott bei Kant hat.
- „Gott ist das, worüber Größeres nicht gedacht werden kann.“ Ordne das Zitat einem Denker zu und erläutere es.
- Fasse zusammen, warum laut Kant weder bewiesen werden kann, dass es Gott gibt, noch, dass es ihn nicht gibt.

Anforderungsbereich II - Reorganisation:

- Vergleiche den Gottesbegriff bei Kant und Anselm. Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.

- „Gott ist eine unbeweisbare, aber notwendige sittliche Forderung der praktischen Vernunft.“ Ordne das Zitat einem Denker zu und erläutere das Zitat.
- Die Philosophen haben verschiedene Vorstellungen von Gott. Ordne die Begriffe jeweils einem Philosophen zu! Begründe eine Zuordnung deiner Wahl. Vorsicht: Nicht alle Begriffe sind zuordenbar.
 - a) Schöpfer
 - b) Größtmöglicher
 - c) Vollkommener
 - d) Sinnstifter
 - e) Hirte

Anforderungsbereich III - Problemlösen:

- Es gibt das Sprichwort „Jeder ist sich selbst der Nächste“. Beschreibe in ganzen Sätzen das Problem, das in diesem Sprichwort für das Zusammenleben steckt. Argumentiere gegen das Sprichwort und beziehe dich dabei auf Kants Gedanken.
- „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr“. Gib das Zitat mit eigenen Worten wieder. Bringe Beispiele aus dem Alltag, dass dieses Sprichwort zutrifft. Argumente mit Kant gegen das Zitat.
- „Everybody’s darling is everybody’s Depp.“ Gib das Zitat des Politikers Franz Josef Strauß mit eigenen Worten wieder. Bringe Beispiele aus dem Alltag, dass dieses Sprichwort zutrifft. Argumentiere mit Kant gegen das Zitat.
- Anselm sagt, dass „das, worüber Größeres nicht gedacht werden kann“, auch existieren muss. Gilt das auch für andere Dinge, z.B. böse Geister? Muss alles, was man sich vorstellen kann, nach Anselm auch existieren? Begründe deine Meinung in einem kurzen Text.
- Ein Schüler sagt nach der Beschäftigung mit Anselm: „Wenn das Größte, das man sich denken kann, auch existieren muss... dann muss ja eigentlich alles existieren, das man sich irgendwie vorstellen kann, oder...?“ Antworte mit eigenen Worten auf diese Frage!
- Auf dem Bus der Kampagne steht als Untertitel „Ein erfülltes Leben braucht keinen Glauben.“ Wie würde Kant auf diesen Satz antworten? Antworte in ganzen Sätzen.



Quelle: siehe oben

- Auf dem Bus steht der Nachsatz „Ein erfülltes Leben braucht keinen Glauben“. Nimm Stellung zu dieser Aussage. Beziehe auch Erkenntnisse der drei kennengelernten Philosophen ein.
- „Von nichts kommt nichts“. Ordne das Zitat einem Gottesbeweis zu und begründe deine Zuordnung. Bringe das Zitat in Verbindung mit dem biblischen Schöpfungsglauben.
- Ordne das folgende Bild einem Gottesbeweis zu und begründe deine Zuordnung. Bringe das Bild in Verbindung mit dem biblischen Schöpfungsglauben.



Quelle: Holzschnitt aus "Die Bibel in Bildern", 1860. Vierter Tag, Gott scheidet den Tag von Nacht und setzt Lichter an das Himmelsgewölbe. Von Julius Schnorr von Carolsfeld. Lizenziert als gemeinfrei über Wikimedia Commons, (19.01.2020)

- Der theoretische Physiker Stephen Hawking erklärte 2014 in einem Interview, dass er die Existenz eines Gottes verneint. Er begründet dies folgendermaßen:

„Gott“ ist der Name, den Menschen dem geben, was sie nicht verstehen. [...] Bevor wir die Wissenschaft verstanden, war es selbstverständlich zu glauben, Gott hätte das Universum geschaffen, aber heute bietet die Wissenschaft eine überzeugendere Erklärung.

Stelle dar, was Thomas von Aquin und Anselm von Canterbury antworten würden.

Am Ende des Interviews wird Hawking gefragt, was er, der trotz seiner schweren Krankheit so viel erreicht hat, uns mit auf den Weg geben will. Er antwortet: „Do your best!“

Setze diese Aufforderung mit der Theorie Kants in Beziehung.

Anmerkung: Auszüge aus dem Interview gibt es auf youtube.

- Das 1. Vatikanische Konzil hat 1870 erklärt: „Die heilige Mutter Kirche hält fest und lehrt, dass Gott, der **Ursprung** und das Ziel aller Dinge, mit dem natürlichen Licht der menschlichen **Vernunft** aus den geschaffenen Dingen gewiss **erkannt werden kann**.“ (Dei Filius DS 3004)
Erkläre: Welche philosophischen Gedankengänge liegen dieser Aussage zugrunde?

Möglichkeiten zum weiteren Lernen

Religionskritik von Feuerbach anschließen.

Quellen- und Literaturangaben

eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe 4.6.1 Existiert Gott? Ideenbörse Religion Sekundarstufe I, Heft 10, 08/2005 Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
Online zu finden unter <https://www.edidact.de/contentBase/edidact/vorschau/3-13-04-10-4.6.1.pdf> 4.6.1 Existiert Gott?, als word und pdf für 9,50 Euro

Schmidt-Leukel, Perry (1999): Grundkurs Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens. München: Don Bosco Verlag.

Simman, Jakob: Kann man beweisen, dass es Gott gibt? In ZEIT Campus vom 30.01.2018, online im Internet: <https://www.zeit.de/campus/2018-01/gottesbeweis-glaube-wissen-naturwissenschaft-religion> (zugegriffen am 02.05.2018).

Kirchenfernsehen.de: „Umfrage - Jugendliche und Glaube“ vom 15.08.2014, online im Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=mWmkXQ5RRuw> (zugegriffen am 02.05.2018).

Bildquellen für die Arbeitsblätter:

Thomas von Aquin:

Quelle: „Saint Thomas Aquinas“ von Carlo Crivelli 1476
Lizenziert als gemeinfrei über Wikimedia Commons, (19.01.2020)

Anselm von Canterbury:

Quelle: „Anselme Arch. de Cantorberi“ von Verfasser unbekannt 1584
Lizenziert als gemeinfrei über Wikimedia Commons, (19.01.2020)

Immanuel Kant:

Quelle: „Immanuel Kant“ von Verfasser unbekannt vor 1925
Lizenziert als gemeinfrei über Wikimedia Commons, (19.01.2020)